

Betätigungsbalance als Grundlage und Ergebnis der Ergotherapie

Mona Dür, Christiane Leeb und
Angelika Berger

Danksagung

- Pharmig
- MUW
- FWF
- Abteilungen
- Kolleginnen und Kollegen
- MentorInnen und Mentoren

Betätigungs- balance



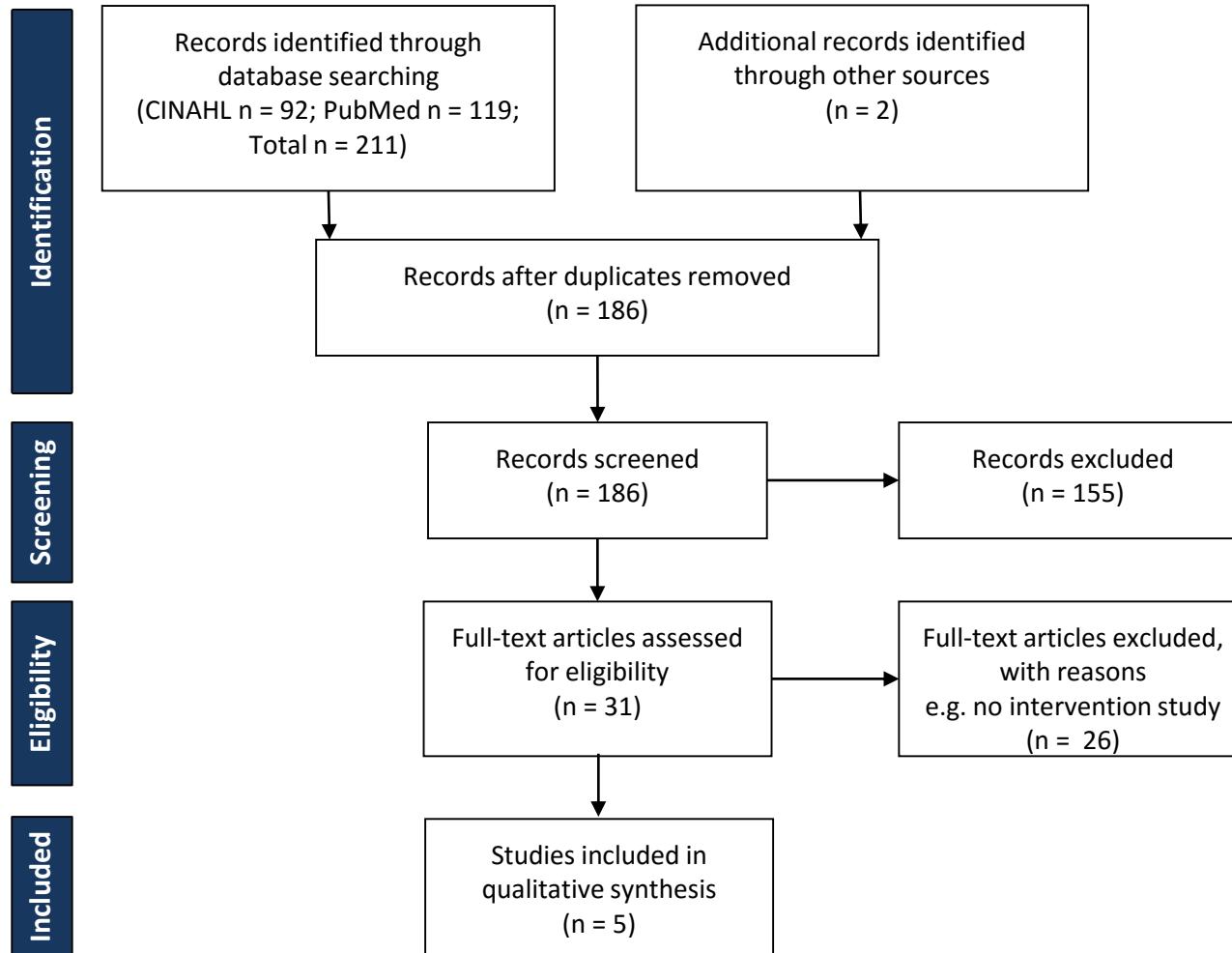
Wissenslücke und Forschungsfrage

- Ergotherapeutische Interventionen die auf die Betätigungsbalance abzielen

Methode

- Systematische Literaturrecherche
 - CINHAL & PubMed
 - Suchworte: occupational balance, balance of occupations, balance of activities, activity balance
 - Literaturverzeichnis und Zitate in relevanten Artikeln
 - Einschlusskriterien der Artikel: Suchworte im Titel, Abstract oder als Schlagwort angeführt; wissenschaftliches Journal; englisch;
 - Datenextraktion

Ergebnisse



Ergebnisse

Ausgewählte Artikel

- Bazyk, S., & Bazyk, J. (2009). Meaning of occupation-based groups for low-income urban youths attending after-school care. *American Journal of Occupational Therapy*, 63(1), 69-80.
- Edelow, M., & Krupa, T. (2011). Randomized controlled pilot study of an occupational time-use intervention for people with serious mental illness. *American Journal of Occupational Therapy*, 65(3), 267-276.
- Eriksson, T., Westerberg, Y., & Jonsson, H. (2011). Experiences of women with stress-related ill health in a therapeutic gardening program. *Canadian Journal of Occupational Therapy*, 78(5), 273-281.
- Gunnarsson, A. B., Wagman, P., Håkansson, C., & Hedin, K. (2015). The Tree Theme Method®(TTM), an occupational therapy intervention for treating depression and anxiety: study protocol of a randomized controlled trial. *BMC psychology*, 3(1), 40.
- McGuire, B., Crowe, T., Law, M., & VanLeit, B. (2004). Mothers of children with disabilities: Occupational concerns and solutions. *OTJR*

Ergebnisse

- 5 Artikel:
 - 5 verschiedene Studien
 - Studiendesign:
 - 1 Studie RCT
 - 1 Studienprotokoll (experimentell) RCT
 - 3 Studien qualitativ
 - 2 Studien Betätigungsbalance als Outcome Variable
(Edgelow & Krupa, 2011; Eriksson, Gunnarsson, Wagman & Hedin, 2015)
 - Unterschiedliche Messverfahren
 - Kleine Stichproben [5 – 23] (Gunnarsson, Wagman & Hedin, 2015: 130)

Ergebnisse

AutorInnen, Jahr	Stichprobe	Design und Messinstrumente OB	Methode und Intervention
Bazyk & Bazyk, 2009	n = 10 Kinder (Afro-AmerikanerInnen; niedriger SES, 7-12 Jahre)	<ul style="list-style-type: none"> Qualitatives Design Interviews (semi-strukturiert) Verhaltensbeobachtungen 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung von Tätigkeitsbasierte Gruppentherapie „HOPE“: Ergotherapeutische Gruppen Conlusio: lustvolle Tätigkeiten könnten sich pos. Auf die Betätigungsbalance der Kinder auswirken
Edgelow & Krupa, 2011	n = 18 Menschen mit psychischen Störungen	<ul style="list-style-type: none"> RCT 24h Tagebuch Veränderungen der Zeit für Schlaf, Produktivität, Freizeit und Selbstversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> Interventions vs. Standardgruppe „Action over Inertia“; 12 wöchentliche Einzelsitzungen (Psychoedukation, kognitive und behaviorale Strategien) Schlafreduktion und Steigerung der allg. Aktivität
Eriksson, Westerberg, & Jonsson, 2011	n = 5 Frauen mit stressbedingten Erkrankungen in Rehabilitationszentrum	<ul style="list-style-type: none"> Qualitatives Design Interviews (semi-strukturiert) 	<ul style="list-style-type: none"> Gartentherapie (10 Einheiten je 3 Stunden, über 10 Wochen ; Training, Diskussion, Entspannungsübung, Aktivitäten im Garten) Wirkt positiv auf die Betätigungsbalance
Gunnarsson, Wagman, Håkansson, & Hedin, 2015	n = 130 (geplant) Menschen mit psychischen Störungen	<ul style="list-style-type: none"> Studienprotokoll für RCT Occupational Balance Questionnaire (OBQ; Wagman & Hakansson, 2014) 	<ul style="list-style-type: none"> „Three Theme Method (TTM)“ 5 sessions je 1 Stunde über 6-9 Wochen Entspannungsübung, Gespräche über Leben mit Fokus auf Alltagstätigkeiten (Grundlage: von Patient gemalter Baum)
McGuire, Crowe, Law, & VanLeit, 2004	n = 23 Mütter von Kindern mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> Qualitatives Design Kategorisierung von Aussagen während Sitzungen (angelehnt an das PEO Modell) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Intervention „Project Bien Estar“ (6 Wöchentliche Gruppensitzungen mit Diskussionen, geleitet von ET; 2 Einzelsitzungen) wirkt positiv auf die Betätigungsbalance der Mütter

Interventionsbeschreibung

Artikel	Intervention
Bazyk & Bazyk, 2009	<p>„HOPE“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergotherapeutische Gruppen à 8-10 Kinder, je 1 Stunde über 9 Wochen • Geleitet von ET Studenten (unter Supervision), Freizeitpädagogen • Einleitendes Gespräch zu sozio- emotionalem Thema (z.B. Zusammenhang zwischen Gefühlen, Gedanken und Handlungen) • Teilnahme an einer strukturierten Freizeitaktivität (z.B.: Herstellen von Lederarmbändern und Masken, Yoga) • Abschlussgespräch (Reflexion über Stunde, Gefühlen während dem Ausführen der Aktivität) • ET leiten Kinder an „positive behavioral supports“, zu verwenden (z.B.: Positiver Umgang miteinander, Aufstellen von klaren Regeln und Erwartungen aufstellen, klare Anweisungen geben; sozial-emotionale Kompetenz soll gestärkt werden)
Edgelow & Krupa, 2011	<p>„Action over Inertia“</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12 wöchentliche Einzelsitzungen unter Leitung eines ET • Inhalte: Psychoedukation, kognitive und behaviorale Strategien • Teilnehmer werden dazu angeleitet über Notwendigkeit der Veränderung nachzudenken, über derzeitige Occupationa Balance und “engagement patterns” zu reflektieren; Sinnvolle Aktivitäten werden eingeführt und Teilnehmer in diesen unterstützt; Informationen über den Zusammenhang zwischen Übergewicht, OB und “engagement” werden gegeben, Teilnehmer angeleitet langfristige Ziele zu setzen
Eriksson, Westerberg, & Jonsson, 2011	<p>Therapeutischer Garten geleitet von ET, PT, Sozialarbeit und GärtnerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Garten in unterschiedliche Zonen gegliedert für unterschiedliche Stimmungen und Aktivitäten • 10 Sessions à 3h innerhalb von 10 Wochen: ‚training‘, Diskussion, Entspannungsübung, Aktivitäten im Garten Follow ups mit 3 und 4 Monaten • Training: kognitiver Ansatz, Zusammenhang Verhalten und Gefühle und Anleitung zum Umgang damit in konkreten Situationen • Diskussion: Bezug zu eigenem Leben wird hergestellt • Entspannungsübungen: Achtsamkeit, Mediation, Atmung • Aktivitäten im Garten: Fokus auf Entspannung und Freude (z.B. Blumenstrauß binden, Töpfe putzen)

Interventionsbeschreibung

Artikel	Intervention
Gunnarsson, Wagman et al. 2015	<p>„Three Theme Method (TTM)“</p> <ul style="list-style-type: none">• 5 Sitzungen à 1 Stunde über 6-9 Wochen, von ET geleitet <p>Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Entspannungsübung, Thema der Stunde wird vorgestellt, Patient malt Baum2. Bild als Ausgangspunkt für Gespräch über Geschichten aus Leben mit Fokus Alltagstätigkeiten; reflexiver Dialog zwischen ET und Patient, <p>Ziel: Aufdecken von notwendigen Veränderungen im Leben des Patienten</p> <ul style="list-style-type: none">• Thema ändert sich von Stunde zu Stunde, insgesamt werden 3 Bäume gemalt: Gegenwart, Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter, Letzte Stunde: „Story making“; Pläne für Zukunft schmieden• Zusätzlich bekommt Patient Aufgaben, die im Zusammenhang mit seinen Schwierigkeiten und Bedürfnissen stehen
McGuire, Crowe et al. 2004	<p>„Project Bien Estar“</p> <ul style="list-style-type: none">• 6 Wöchentliche Gruppensitzungen (4 bis 5 Mütter) mit Diskussionen, geleitet von ET• 2 Einzelsitzungen <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>Einzelsitzung</u>: Erfassung des Ist- Zustandes (Persönliche Interessen und Ziele, persönliches Erleben von Alltagstätigkeiten und Routinen, „support system“ und Verfügbarkeit von Unterstützung)• <u>Wöchentliche Gruppensitzungen</u> (75-90 Min.): Anleitung: zu Selbstwahrnehmung, Problemlösung von individuellen Situationen, Strategien um Bedürfnisse kommunizieren, soziale Unterstützung, Möglichkeiten für mehr „leisure role involvement“; Themen dabei nicht von ET vorgegeben, Mütter ermutigt sich einzubringen, angeleitet dazu Ideen einzubringen wie man mit schwierigen Situationen umgehen kann• <u>2. Einzelsitzung</u>: Reflexion über Teilnahme an Gruppensitzungen und Erreichtes

Messmethoden

- Verwendete Messmethoden
 - 24 h Tagebücher
 - Fragebögen (OBQ)

Zielgröße oder Rational?

- “The intervention addressed motivation for employment, productive roles and routines and vocational skills, based on the model of human occupation (MOHO) [18]. The concept of occupational balance, implying a healthy balance of work, leisure and self-care, **was used to pursue** suitable employment that matches with the young adult’s abilities and contributes to health and well-being.” (Verhoef, Roebroeck, van Schaardenburgh, Floothuis, & Miedema, 2014)

Diskussion

- OB als Zielgröße der praktischen Ergotherapie
- OB als theoretisches Konstrukt
- OB als gesellschaftskritisches oder Luxus Konstrukt
- Zukunft von OB in der Ergotherapie und den Handlungswissenschaften

Conclusio

- Betätigungsbalance wird seit den frühen Anfängen der Ergotherapie als wesentliches Konstrukt verstanden
- Literatur zu Ergotherapie, die auf eine Aufrechterhaltung, Erhöhung oder Wiederherstellung der Betätigungsbalance abzielt gibt es kaum.

Literatur

- Bazyk, S., & Bazyk, J. (2009). Meaning of occupation-based groups for low-income urban youths attending after-school care. *American Journal of Occupational Therapy*, 63(1), 69-80.
- Bejerholm, U., & Eklund, M. (2006). Profiles of occupational engagement in people with schizophrenia (POES): the development of a new instrument based on time-use diaries. *British Journal of Occupational Therapy*, 69(2), 58-68.
- Canfield, A. (1990). *Time Use Analyzer manual*. Los Angeles: Western Psychological Services.
- Crowe, T. K., & Florez, S. I. (2006). Time use of mothers with school-age children: a continuing impact of a child's disability. *Am J Occup Ther*, 60(2), 194-203.
- Edelow, M., & Krupa, T. (2011). Randomized controlled pilot study of an occupational time-use intervention for people with serious mental illness. *American Journal of Occupational Therapy*, 65(3), 267-276.
- Eklund, M. (2004). Satisfaction with daily occupations: A tool for client evaluation in mental health care. *Scandinavian Journal of Occupational Therapy*, 11(4), 136-142.
- Eklund, M., Erlandsson, L. K., Persson, D., & Hagell, P. (2009). Rasch analysis of an instrument for measuring occupational value: Implications for theory and practice. *Scandinavian Journal of Occupational Therapy*, 16(2), 118-128. doi:10.1080/11038120802596253
- Eriksson, T., Westerberg, Y., & Jonsson, H. (2011). Experiences of women with stress-related ill health in a therapeutic gardening program. *Canadian Journal of Occupational Therapy*, 78(5), 273-281.
- Gunnarsson, A. B., Wagman, P., Hakansson, C., & Hedin, K. (2015). The Tree Theme Method(R) (TTM), an occupational therapy intervention for treating depression and anxiety: study protocol of a randomized controlled trial. *BMC Psychol*, 3, 40. doi:10.1186/s40359-015-0097-9
- Kielhofner, G., Henry, A., & Walens, D. (1989). *A user's guide to the Occupational Performance History Interview*. Rockville, MD: American Occupational Therapy Association.
- Law, M., Baptiste, S., Carswell, A., McColl, M., Polatajko, H., & Pollock, N. (1994). *Canadian Occupational Performance Measure - Manual*. Toronto: The Canadian Association of Occupational Therapists.
- McGuire, B., Crowe, T., Law, M., & VanLeit, B. (2004). Mothers of children with disabilities: Occupational concerns and solutions. *OTJR*, 24(2), 54-63.
- Orban, K., Edberg, A.-K., Thorngren-Jerneck, K., Önnerfält, J., & Erlandsson, L.-K. (2014). Changes in Parents' Time Use and Its Relationship to Child Obesity. *Phys Occup Ther Pediatr*, 34(1), 44-61. doi:10.3109/01942638.2013.792311
- VanLeit, B., & Crowe, T. K. (2002). Outcomes of an occupational therapy program for mothers of children with disabilities: impact on satisfaction with time use and occupational performance. *Am J Occup Ther*, 56(4), 402-410.
- Verhoef, J. A., Roebroeck, M. E., van Schaardenburgh, N., Floothuis, M. C., & Miedema, H. S. (2014). Improved occupational performance of young adults with a physical disability after a vocational rehabilitation intervention. *J Occup Rehabil*, 24(1), 42-51. doi:10.1007/s10926-013-9446-9
- Wagman, P., & Hakansson, C. (2014). Introducing the Occupational Balance Questionnaire (OBQ). *Scandinavian Journal of Occupational Therapy*, 21(3), 227-231. doi:10.3109/11038128.2014.900571

Fragen und Anregungen



mona.duer@fh-krems.ac.at

mona.duer@meduniwien.ac.at